

DAS PROJEKT NIEMEYERHAUS

DIE GESCHICHTE

EINLEITUNG

Das „Niemeyerhaus“ wurde um 1850 in Hönebach errichtet. Zuvor hatte es bereits im Nachbarort Ronshausen gestanden. Der Hausname geht auf die langjährige Betreiberfamilie zurück. Im Jahr 2005 starb Febronia Niemeyer, die letzte Bewohnerin, mit 87 Jahren. Anschließend fiel das Gebäude mangels Erben an das Land Hessen.

Nach einer jahrzehntelangen Blütezeit setzte ab den 1970er Jahren allmählich der Niedergang ein: Saal und Gaststätte wurden geschlossen und nur noch der Laden weiterbetrieben. Die Pflege der Bausubstanz wurde vernachlässigt und am Ende bestand sogar Einsturzgefahr. Das Land Hessen setzte als Eigentümer das Fachwerk in stand.

NEUE FACHWERKFREUNDE

Nachdem die kritischen Bereiche des Fachwerks saniert waren, wurde das Haus vernagelt und eingezäunt. Einige Leute im Ort empfanden dies als Schandfleck und hätten lieber den Abriss gesehen. Zum Glück gab es aber auch Menschen, für die dieses Haus einfach zum Dorf dazugehörte und die sich für dessen Erhalt engagieren wollten.

In 2006 wurde der Verein Fachwerk-Freunde-Hönebach e.V. gegründet. Dieser erwarb das Haus vom Land Hessen und schon kurz darauf gingen die neuen Eigentümer ans Werk: Altes und Schönes wurden gesichert, Möbel abgebaut, Müll und Gerümpel entsorgt. Den Mitgliedern war klar, welche Potentiale in diesem Haus schlummerten.

Allerdings fehlte ein tragfähiges Konzept und nach einer ersten Bestandsaufnahme mit Kostenschätzung machte sich Ernüchterung breit: dem Verein fehlte es an Geld, erhoffte Sponsoren waren nicht für das Projekt zu begeistern und Fördermittel ohne genug Eigenkapital nicht zu bekommen. Trotzdem wurde weitergemauert.



1914

2005

2006

2010

NACHHALTIG SANIERT

Als in 2015 der 700. Geburtstag des Dorfes anstand, sollte die Fassade in neuem Glanz erstrahlen. Das gelang, kritische Stimmen wurden leiser und das Interesse im Ort immer größer. 2018 wurde der Verein für sein Projekt bei einem Wettbewerb mit 10.000 € ausgezeichnet.

Die Sanierung des Hauses erfolgte von Beginn an fachwerkgerecht: Holz, Lehm & Kalk, eine Innendämmung mit Holzfaserplatten sowie Leinöl- und Lehmfarben sorgen für Diffusionsoffenheit und ein gesundes Raumklima. Durch die natürlichen Baustoffe und Recycling vorhandener Materialien ist der ökologische Fußabdruck gering.

Aus bauphysikalischen Gründen wurde an den gedämmten Außenwänden eine Wandheizung verlegt. Diese benötigt geringere Temperaturen als normale Heizkörper und ist daher für den Betrieb mit einer Wärmepumpe gut geeignet. Als weitere nachhaltige Dämmstoffe wurden Hanf, Zellulose und Schaumglasschotter verbaut.

GEFÖRDERT

Mit dem gewonnenen Preisgeld und zahlreichen privaten Spenden gelang in 2020 dann endlich der Durchbruch: mit 115.000 € förderten die EU und der Bund die Sanierung und den Umbau vom Erdgeschoss zu einem Dorftreffpunkt. Das Land Hessen unterstützte die Anschaffung der Küche. Seit 2023 wird das Haus nun vielfältig genutzt.

ZUKUNFT

Gerade renovieren die Fachwerkfreunde den alten Laden: hier soll ein kleiner SB-Markt entstehen. Die Räume im Obergeschoss sollen für gemeinschaftliches Wohnen umgebaut werden. Auch der imposante Saal wartet auf seine Sanierung. Herausfordernd sind hohe Unterhaltungskosten und viel Bürokratie bei Bau und Förderungen.



2015

2020

2022

2025

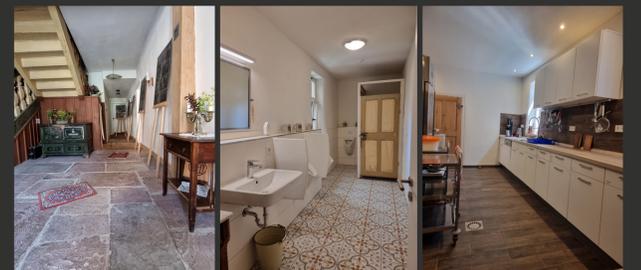
DAS ERGEBNIS

Mit einer feierlichen Eröffnung im Jahr 2023 wurde das fertig sanierte Erdgeschoss offiziell als Dorftreff in Betrieb genommen.

Beim Ausbau war dem Verein neben Nachhaltigkeit auch die Barrierefreiheit wichtig. Ohne den historischen Charakter des Hauses zu stören konnte diese mit kleinen Anpassungen und einem Lift an der Außentreppe hergestellt werden. Wichtige Elemente der originalen Bausubstanz wie Türen, Treppen, Fenster sowie Holz- und Steinfußböden wurden, wann immer möglich, erhalten und behutsam restauriert.



Die Raumaufteilung wurde weitgehend beibehalten. Im Ergebnis entstand eine authentische und gemütliche Atmosphäre, die unsere Gäste in vergangene Zeiten eintauchen lässt und dennoch den heutigen Anforderungen genügt: Haustechnik, Küche oder die Toiletten sind neu, während sich die Gestaltung und Einrichtung der Gasträume weitgehend am historischen Original orientiert. Auch auf tierische Mitbewohner wird geachtet: offene Kellerlöcher und Mauerspalten bieten Fledermäusen & Insekten ein Winterquartier.



MENSCHEN ZUSAMMEN BRINGEN

In den letzten Jahren hat unser Verein seine Aktivitäten im sozialen Bereich ausgeweitet: der wöchentliche Mittagstisch, kulturelle, kulinarische oder gesellige Veranstaltungen werden im Ort und drüber hinaus als Bereicherung wahrgenommen. Zahlreiche positive Rückmeldungen wirken sich positiv auf die Motivation der Vereinsmitglieder aus. Zwischenmenschliche Kontakte, gegenseitiger Austausch und Zusammenhalt sind seit der Eröffnung des Dorftreffs spürbar gewachsen. Und zwar sowohl innerhalb des Vereins als auch mit Menschen aus dem Ort.



DIE BAUKULTURELLE UMGEBUNG

Der historische Ortskern von Hönebach steht zurecht als Gesamtensemble unter Denkmalschutz. Rund um die Kirche aus dem 13. Jahrhundert prägt eine weitgehend erhaltene Gruppe von Fachwerkhäusern, Scheunen sowie kleinen und großen Hofanlagen das Bild. Viele dieser Gebäude stammen aus der Epoche 1785-1850. Die Fachwerk-Freunde-Hönebach engagieren sich auch für deren Erhalt und unterstützen die Suche nach passenden Käufern: zwei Höfe und ein Haus werden inzwischen von jungen Familien saniert.

